

LieblingsPlan aufzugeben. Ich habe fortwährend vom frühen Morgen bis in die späte Nacht in meiner Stube gesessen, habe studirt und gedichtet und manchmal kuriren müssen — um nur auf einige Augenblicke das unnennbare Elend zu vergessen, das mein Vaterland zermalmt und mich und meine Kraft für eine bessere Zeit zu stählen. Dies⁵ hoffe ich soll mich in Ihren und Frau von Staels Augen entschuldigen, daß ich Ihre Einladung nicht angenommen habe. Sie werden nach Wien gehen? Auch wir, so bald wir Geld bekommen, gehen dahin und machen uns schon im Voraus ein Fest daraus Sie dort zu treffen. Nicht Mißtrauen hindert mich Ihnen meine Versuche vorzulegen — ich habe¹⁰ sie keinem Menschen gezeigt [außer] Mad. Mendelssohn — es ist nur ein wohlverdientes Erkennen meiner Schwäche, ein aufrichtiges Streben besser zu machen und die Furcht Ihnen zu misfallen und dadurch mich selbst schüchtern zu machen, was mich gehindert hat Ihnen meine Arbeiten zu zeigen. Doch Sie wollen es also und dies verändert¹⁵ dann die ganze Lage der Sache und ich mache mir einen wahren Genuß daraus Ihnen das weniger Schlechte zu zeigen. In wenigen Tagen sollen Sie eine Abschrift der Frühlingfantasien erhalten, welche ein Brief über Deutschlands litterarische Neuigkeiten begleiten wird. Rufen Sie mich der Frau von Stael etwas ins Gedächtniß zurück — Sie können²⁰ mir keinen größern Dienst erweisen — ich fürchte Sie erinnert sich gar nicht mehr meiner und diese Furcht hindert mich ihr zu schreiben, was ich doch so gern thäte. Leben Sie wohl, bald ein Mehreres.

Ihr

Koreff.

25

209. *Friedrich Schlegel an August Wilhelm Schlegel*

Köln. Den 20^{ten} October 1807

Geliebter Bruder, ich eile Dir den so eben erhaltenen Brief von Ernst zu schicken, dessen Inhalt Dir gewiß sehr wichtig sein wird. Recht traurig ist es, da ich grade der Mutter so viel näher bin, daß³⁰ ich doch diesen Augenblick so ganz außer Stande bin, auch nur das geringste zu thun; ja ich habe selbst Mühe mich gegen den Andrang der täglichen Bedürfnisse und kleiner schuldiger Rechnungen nur so eben zu erhalten. Von der Ungern habe ich keinen Heller bekommen, mein Manuscript über Indien ist seit 3 Wochen in Frankfurt, aber noch³⁵ habe ich auch nichts davon in Händen. — Eile daher, der Mutter was Du ihr vielleicht schon früher bestimmt hattest, recht schnell zu schicken; Du schriebst am 29^{ten} August von 10 Carolin, die Du ihr schicken wolltest. Ist dieß nun unterdessen geschehen, so wird es wohl sehr zu